

**25. LANDESDELEGIERTENTAG DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI,
LANDESBEZIRK BADEN-WÜRTTEMBERG****GdP – Eine für alle**

Vom 15. bis zum 17. November fand der 25. ordentliche Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg, unter dem Motto „GdP – Eine für Alle“ in Kornwestheim statt. In dieser Ausgabe der Deutschen Polizei werden wir Euch über die Highlights der Tagung des höchsten Gremiums der GdP Baden-Württemberg, die alle fünf Jahre stattfindet, informieren.

„Wacht endlich auf und nehmt die Realität und das wirkliche Leben zur Kenntnis.“

So könnte der Appell von Rüdiger Seidenspinner an die verantwortliche Politik und die Gewerkschaft der Polizei kurz zusammengefasst werden.

Rüdiger Seidenspinner, der aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist, begrüßte die Delegierten mit einer Bestandsaufnahme und einem kurzen Ausblick auf die Zukunft der Polizei.

Nachfolgend ein Auszug aus der Begrüßungsrede, die er am ersten Tag des Delegiertentages gehalten hat. (Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Landesdelegiertentag ist das Gremium, das der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg die Aufgaben der nächsten Jahre ins „Hausaufgabenheftchen“ schreibt.

Was ist eigentlich bisher passiert?

Wir haben kleine Schritte erreicht, der Polizei hier und da geholfen, endlich einige Schritte nach vorne zu machen, Dinge umzusetzen, die schon lang auf der Agenda stehen, aber wir sind noch lange nicht am Ziel.

Die bessere Bewertung der Polizei hatte begonnen, ist dann aber abrupt abgebrochen. Unsere Führungskräfte sind besoldungsmäßig endlich da, wo sie hingehören, denn Führungskräfte in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung waren da schon länger.

Bei uns fehlt da allerdings die Regelung der nachgeordneten Besol-



ungsgruppen, also derer, die am unteren Teil der Gehaltstabelle stehen. Hier wurden zwar 500 zusätzliche A9+Z-Stellen geschaffen, was ein GdP-Erfolg ist, doch durch – aus meiner Sicht – unglückliche oder auch unvernünftige Entscheidungen gehen trotzdem Kollegen in A 9 in Pension. In Hessen beginnen Berufsanfänger in A 9 ihre Polizeilaufbahn. Das ist nicht fair!

Gedacht war es von der verantwortlichen Politik anders, aber so umgesetzt hat es unsere Polizeiführung.

Zweigeteilte Laufbahn – Fehlanzeige

Die Politik hatte auch in den letzten fünf Jahren nicht den Mut, die Zweigeteilte Laufbahn einzuführen, und es werden auch weiterhin unheimlich viele Kolleginnen und Kollegen mit Abitur in den mittleren Dienst eingestellt. Das erzeugt eine Menge Probleme, und eine Perspektive ist nicht erkennbar.

Polizeifachangestellte – Fehlanzeige

Wir wollen seit Jahren die oder den Polizeifachangestellte/n. Über Namen und Bezeichnungen können wir ja streiten, aber wir wollen eine bessere Bezahlung derer, die

hinter den Kulissen den Laden am Laufen halten. Auch hier Fehlanzeige!

Wer hier wen gebremst hat, ist uns allen klar und oft stehen uns eigene Leute im Weg.

Ist das die Zukunft?

Nun haben wir seit März eine neue Regierung und einen neuen Innenminister. Das Einzige, was wir bisher vernommen haben, ist, dass die Reform evaluiert wird. Da sind wir die Letzten, die da etwas dagegen haben, aber es mit einem Baustopp zu verbinden, ist dann schon makaber. Wer sich manche dringend umbau- und sanierungsbedürftigen Reviere anschaut oder wer weiß, dass es auf der einen Seite einen Alarmplan gibt, der bestimmte Präsidien dazu bestimmt, in einer Terrorlage die Führung zu übernehmen, diese Präsidien aber andererseits nur ein provisorisches FLZ haben, der stellt sich schon die Frage, ob hier alles noch mit rechten Dingen zugeht.

Man hält mit Gerüchten, Halbkennntnissen und Unkenntnis die Kolleginnen und Kollegen in Sachen Arbeitszeit auf Trab, ohne zu verstehen, dass dies einfach lähmend ist!

Fortsetzung auf Seite 2



Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal, oder in der GdPdigit@l veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden. In dringenden Fällen erreicht Ihr uns auch unter der Telefonnr. 0 15 25/3 45 43 84.

Der Redaktionsschluss für die Februarausgabe 2017 des Landesjournals Baden-Württemberg ist am Freitag, dem 5. Januar 2017, für die Märzausgabe 2017 ist er am Freitag, dem 3. Februar 2017.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Texten ohne Fotos, diese bitte separat zu senden.

Wolfgang Kircher

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
Mobil: (0 15 25) 3 45 43 84
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

Fortsetzung von Seite 1

Es gibt Arbeitsgruppen in Sachen Dienstpostenbewertung, doch niemand weiß genau, an was die arbeiten und ich formuliere es jetzt bewusst provokant, ob das gedanklich bereits bestehende Ergebnis jetzt nur noch in einen Rahmen gepasst werden muss.

So kann man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mitnehmen oder gar motivieren. Das erinnert mich schon stark an das Mittelalter: Der Fürst bestimmt und das Gefolge muss gehorchen.

Es ist schon erstaunlich, dass man nicht bereit oder fähig ist, die Unmutsäußerungen aus der Belegschaft wahrzunehmen.

Inwieweit die Personalvertretungen eingebunden werden, kann ich nicht so richtig beurteilen, weil hier die Mehrheitsverhältnisse anders gelagert sind!

Wollen wir so den Anforderungen durch Terrorgefahr, Gewalt, Einbruchskriminalität und neuen Kriminalitätserscheinungen gerecht werden? Wollen wir das wirklich ohne die Beschäftigten mit einzubeziehen in den Griff bekommen?

Ich denke, dies wäre ein katastrophaler Weg!

Wenn dann noch erkennbar wird, dass die Landesregierung die Ge-

haltserhöhung beabsichtigt, auf 1 % zu deckeln, dann wird klar, welchen Stellenwert wir haben. Da hilft auch kein Versuch der Begründung oder Berufs- und Beschäftigungsgruppen gegeneinander auszuspielen oder das Versenden von nichtssagenden Mitarbeiterbriefen.

Die Polizei ist „krank“ und macht trotzdem ihre Aufgaben. Jetzt sollen wir unsere dringend benötigte Ausrüstung und Ausstattung selbst bezahlen, indem unsere Gehaltserhöhung auf 1% gedeckelt wird.

Welche soziale Kompetenz wird denn an den Tag gelegt, wenn die verantwortliche Politik sagt, dass man auch die Pensionen kürzen möchte? Was ist mit der Lebensleistung und dem Vertrauensschutz? Sind das nur Worte aus dem Duden, die keinerlei Bedeutung mehr haben?

Wir erwarten keine Reichtümer, aber wir erwarten Gerechtigkeit, denn die haben wir uns alle verdient! Manche Kolleginnen und Kollegen sogar unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens.

Ich frage mich da nicht mehr, warum die politische Landschaft heute so aussieht, wie sie aussieht.

Politikerinnen und Politiker, ich rufe Euch zu: „Wacht endlich auf und nehmt die Realität und das wirkliche Leben zur Kenntnis!“

Euer Rüdiger Seidenspinner

wki

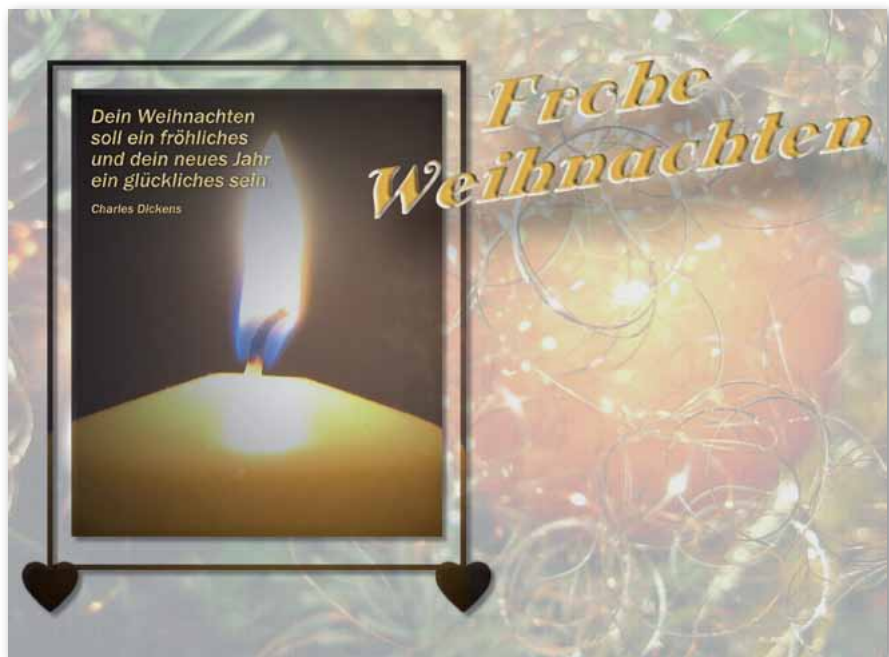


Foto: pixello.de/Steffi Pelz



Der Geschäftsbericht

Zum Landesdelegiertentag legt der Landesvorstand einen Geschäftsbericht zu seiner Arbeit seit dem letzten Delegiertentag vor fünf Jahren vor. Der Geschäftsbericht besteht aus einem schriftlichen Teil, der alles bis zur Drucklegung der Delegiertenunterlagen enthält und einem mündlichen Teil, der sich mit der Zeit nach der Drucklegung bis zum Delegiertentag beschäftigt. Der Geschäftsbericht informiert außerdem über die Antragsbearbeitung der Anträge aus dem letzten Delegiertentag.

Die Veröffentlichung des kompletten Geschäftsberichts würde den Rahmen der Deutschen Polizei sprengen. Deshalb berichten wir auszugsweise mit Überschriften und Schwerpunkten.

Ziele des GdP-Landesvorstandes nach dessen Wahl 2011

Die GdP Baden-Württemberg wird mehrere Stoßrichtungen in den nächsten fünf Jahren verfolgen. Zunächst haben uns die Delegierten einen längst überfälligen Umbau der GdP als Auftrag mit auf den Weg gegeben. Wir müssen die Kreisgruppen und die Mitglieder mehr in die Entscheidungsprozesse einbinden. Auf der anderen Seite werden wir alles daransetzen, dass die Ziele, die sich die Regierungskoalition in den Koalitionsvertrag geschrieben hat, verwirklicht werden. Das sind der Stellenabbaustopp, die Schaffung des Berufsbildes der Polizeifachangestellten und der schrittweise Einstieg in die Zweigeteilte Laufbahn. So waren die damals formulierten Ziele.

60 Jahre Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Baden-Württemberg (gegründet am 1. 1. 1952)

Beamten- und Besoldungsrecht

Erscheinungsbild und Auftreten der Polizei

Eine Untersuchung der Hochschule für Polizei inspirierte den Landespolizeipräsidenten Gerhard Klotter im September 2013 zu einer Deutung der Ursachen von Gewalt gegen Polizeibeamte und verursachte eine zwischenzeitlich bundesweite Diskussion um Tattoos, Piercings und das Erscheinungsbild von Polizeibeam-

ten. Die Gewerkschaft der Polizei hat hierzu eindeutig Stellung bezogen.

Deutsche Polizei

GdP-Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Gewerkschaft. So steht es in der Satzung der Gewerkschaft der Polizei.

Aufgrund der permanent angespannten Haushaltslage des GdP-Landesbezirks konnten wir diesem Auftrag aber nur punktuell nachkommen, denn Bildung kostet Geld.

Am 27. 9. 2016 hat der Landesvorstand dann endlich für 2017 und 2018 eine Schulungs- und Bildungskonzeption beschlossen.

Tarifrecht, Tarifkommission, Tarifverhandlungen

Mitglieder der Bundestarifkommission (BTK) für Baden-Württemberg sind Rüdiger Seidenspinner, Elke Seeberger und Christina Falk und nehmen an Tarifverhandlungen für Beschäftigte der Länder, Bund und Kommunen teil. Die Mitglieder der Bundestarifkommission sind in vier Arbeitsgruppen eingeteilt und beschäftigen sich u. a. mit der Entgeltordnung, die in vielen Teilen noch verbessert werden muss. Es ist uns nicht gelungen, eine Neubewertung der Tätigkeiten und eine entsprechende Eingruppierung zu erreichen. Die Arbeitgeber blockieren und sind an einer gerechten Bezahlung der Beschäftigten nicht interessiert.

Die Tarifkommission auf Landesebene befasste sich im Berichtszeitraum mit den Forderungen zu Tarifverhandlungen, den anschließend erfolgten Ergebnissen, mit Begrifflichkeiten der sozialen Komponente, Sockelbetrag sowie Einmalzahlungen. Sie beschäftigte sich mit der aktuellen Rechtsprechung, der Entgeltordnung, die das Lohngruppenverzeichnis der ehemaligen Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Vergü-



Aufmerksame Zuhörer beim Geschäftsbericht

lungsordnung der ehemaligen Angestellten ersetzt. Insbesondere wurde der Strukturausgleich, der Überleitungstarifvertrag mit seinen Ergänzungen, Jahressonderzahlung, einschlägige Berufserfahrung, Stellenwiederbesetzungssperre u. v. m. thematisiert. Die Tarifkommission besteht aus den Mitgliedern Franz-Josef Buck, Torsten Fröhlich, Dagmar Hölzl, Elke Seeberger, Sabine Seidenspinner, Jutta Speth, Claudia Stark, dem Landesvorsitzenden und den Vorsitz hat die für Tarifrecht zuständige stellvertretende Landesvorsitzende. Jedes Mitglied der Kommission hat sich mit einem bestimmten Thema befasst.

Die Mitglieder der Tarifkommission haben an Eingruppierungsseminaren teilgenommen.

Nachwahlen beim Gewerkschaftsbeirat

Der Gewerkschaftsbeirat, das höchste Gremium der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg zwischen den Delegiertentagen, wählte am Mittwoch, dem 27. 11. 2013 Wolfgang Kircher aus Ehningen im Kreis Böblingen zum stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden. Er wurde für Lothar Adolf nachgewählt, der mit Ablauf des Jahres in Ruhestand geht.

Auf die Position des Schriftführers wurde der bisherige stellvertretende Kassierer Robert Silbe gewählt.

Auf die frei werdende Position des stellvertretenden Kassierers wurde Gundram Lottmann aus Esslingen neu in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Personalratswahlen 2014

Die Personalratswahlen standen ganz im Zeichen der Polizeistrukturreform und den damit verbundenen Änderungen.

Wir haben als GdP schon viele Reformen miterlebt, mit denen die Polizei in ihren Grundzügen geändert wurde. Hier seien die Verwaltungsstrukturreform oder die Polizeipostenreform genannt.

Trotz Warnungen der GdP wurden diese Reformen durchgeführt und die Mitarbeiter spielten keine Rolle.

Bei der Polizeistrukturreform wollten wir etwas für die Kolleginnen und Kollegen erreichen, doch dies kam bei unseren Mitgliedern nicht so an. Wir bekamen die Quittung bei den Personalratswahlen. Nur aufgrund des neuen LPVG konnten wir alle GdP-HPR-Mitglieder in eine Freistellung bekommen.

Eine Arbeitsgruppe hat die Personalratswahlen analysiert und wird dem Landesdelegiertentag ihr Ergebnis vorstellen.

Runder Tisch „Lebenswerter öffentlicher Raum“

Stuttgart 21

Tagung Höherer Dienst in Sasbachwalden

Im Rahmen der Diskussion zur Polizeistrukturreform führte die GdP eine Tagung des Höheren Dienstes am 22. 3. 2012 durch.

Kriminalpolizei

wki

Die Anträge



Die Delegierten bei der Antragsberatung

Der Landesdelegiertentag befasste sich mit rund 160 Anträgen zu verschiedenen Antragsgruppen.

Unter der Antragsgruppe A – Satzung befanden sich alle Anträge zur neuen Satzung des GdP-Landesbezirks. Eine Arbeitsgruppe hatte die neue Satzung der Bundessatzung und den Gegebenheiten der Polizeistruktur angepasst und die vielen Anregungen und Vorschläge der Kreis- und Bezirksgruppen eingearbeitet, damit der Landesvorstand dem Delegiertentag einen neuen Satzungsvorschlag vorlegen konnte, der von den Delegierten auch mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde und auch den Wahlen der neuen GdP-Gremien nichts mehr im Wege stand.

Die Antragsgruppe B befasste sich mit Organisation, Haushalt und Finanzen.

(Über die Beschlussfassung in den folgenden Antragsgruppen und über einzelne Anträge berichten wir in den nächsten Ausgaben)

Antragsgruppe C beschäftigte sich mit den Themen Dienstlich soziales, Verkehrspolitik und Umweltpolitik.

Unter der Antragsgruppe D war die Tarif-, Sozial- und Frauenpolitik zu finden.

Antragsgruppe E beinhaltet das Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht.

wki

AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

GdP-Stammtisch in Villingen-Schwenningen

Der nächste GdP-Stammtisch der GdP-Kreisgruppe Villingen-Schwenningen findet am Montag, dem 5. 12. 2016, um 19.00 Uhr in 78052 Weilersbach, Längentalstraße 3, Gaststätte Haderkarle, statt.

Wir würden uns über viele Mitglieder freuen.

AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

Weihnachtsgeschenk der Bezirksgruppe Tuttlingen

Dank einer Rückvergütung durch die GdP Service GmbH im Jahre 2016 kann die Bezirksgruppe Tuttlingen dieses Jahr an alle Mitglieder zum Jahresende einen guten Kugelschreiber der Firma Schneider überreichen. Die aktiven Kollegen bekommen dieses Geschenk über ihre Dienststellen ausgehändigt. Bei den Pensionären, die uns dankenswerter Weise die Treue halten, sieht die Verteilung etwas anders aus.

Sie bekommen die Kugelschreiber entweder über Karl Käfferlein (Tuttlingen) oder sie können den Kugelschreiber beim GdP-Stammtisch in 78052 Weilersbach, Längentalstraße 3, Gaststätte Haderkarle, erhalten. Darüber hinaus können die Kugelschreiber bei der JHV 2017 oder nach Absprache über den Bezirksvorsitzenden Peter Heinzelmann (0 74 32-9 55-2 33), 72461 Albstadt, Rudolf-Diesel-Straße 3, bezogen werden.

Der GdP-Vorstand wünscht allen eine schöne Adventszeit und ruhige, besinnliche Weihnachtstage. Den Schichtlern unter uns wünschen wir ereignislose Dienste und danach ebenfalls schöne Zeiten inmitten ihrer Familien.

Peter Heinzelmann



JUNGE GRUPPE

4 nach 5 vor 12

Angesichts der steigenden Wohnungseinbrüche, der wachsenden Kriminalität im Internet, der allgegenwärtigen Gewalt gegen Polizeibeamte und dem stetigen Personalschwund bei der Polizei hat die JUNGE GRUPPE Saar das Projekt „4 nach 5 vor 12 – Zeit für Sicherheit“ ins Leben gerufen.

Hierzu wurden Unterschriften der Bürgerinnen und Bürger des Landes Baden-Württemberg für mehr Personal auf Postkarten gesammelt.

Dies wird auch bei weiteren Veranstaltungen publik gemacht und anschließend dem Innenminister im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung übergeben. **Mathias Sekler**

Hierbei unterschreiben Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Namen auf einer Postkarte und fordern dadurch mehr Personal für die Polizei des Landes. Sie bringen zum Ausdruck, dass sie sich durch die verringerte Polizeipräsenz und die steigende Kriminalitätsrate nicht mehr sicher fühlen.

Auf dem Kastanienfest in Göppingen wurde das Projekt durch einen Informationstand der JUNGEN GRUPPE Baden-Württemberg vertreten.



AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

Seniorenstammtisch der Bezirksgruppe Offenburg

Am 13. 11. 2016 trafen sich die Senioren der Bezirksgruppe Offenburg zum zweiten Mal in Form eines Seniorenstammtisches im PSV-Heim in Offenburg.

Es konnten zahlreiche Senioren durch unseren Seniorenvertreter Alois Niecholat begrüßt werden.

Neben zahlreichen interessanten Gesprächen wurde unter anderem



Stuttgart, Hahnemannstraße 1, ein.

Kommt vorbei und lasst es Euch bei netter Unterhaltung Kaffee und Kuchen, sowie einem Abendessen, schmecken.

Um ein wenig planen zu können, solltet Ihr euch unter 07 11/89 90-10 53 (Peter Scherer) peter.Scherer@polizei.bwl.de oder 07 11/89 90-46 64 (Armin Schwarz) Armin.Schwarz@polizei.bwl.de bis 3. 12. anmelden. Über zahlreiche Rückmeldungen freuen wir uns.

Peter Scherer



auch der neue Beihilfeservice der GdP BW erklärt.

Im Verlaufe des Stammtisches stießen die Personalräte Joachim Lienert und Andreas Heck hinzu und brachten die Senioren auf den neuesten Stand innerhalb des PP Offenburg.

Einladung zur Weihnachtsfeier der GdP-Bezirksgruppe des PP Stuttgart

Die GdP-Bezirksgruppe Stuttgart lädt ihre Mitglieder am Mittwoch, dem 07. 12. 2016, ab 15.30 Uhr zu einem gemütlichen vorweihnachtlichem Treffen ins Casino des Polizeipräsidiums

PERSONALMITTEILUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich

ZUR BEFÖRDERUNG ZUM:
Polizeihauptkommissar
 PP Einsatz: Joachim Broschek.
 PP Ulm: Uwe Hennig.
Polizeikommissar
 PP Ulm: Martin Fischer.

Es traten in den Ruhestand:
 PP Karlsruhe: Helmut Decker.

Zusammengestellt von Angelika Burckhardt



Stellungnahme des GdP-Bundesfachausschusses Schutzpolizei

In dieser und den nachfolgenden Ausgaben der Deutschen Polizei veröffentlichen wir die Stellungnahme des GdP-Bundesfachausschusses Schutzpolizei zur Bewertung des Distanz-Elektro-Impulsgerätes (DEIG). Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der unter anderem auch Thomas Mohr und Rüdiger Seidenspinner, als Vertreter des geschäftsführenden BV waren.

Aufgabe der Arbeitsgruppe war die Erstellung einer fachlichen Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten von Distanz-Elektro-Impulsgeräten durch WSD und andere Organisationseinheiten außerhalb der SE.

Übersicht:

1. Rechtliche Einstufung Distanz-Elektro-Impulsgeräten (DEIG)
2. Technische Beschreibung
3. Medizinische Aspekte
4. Taktik
5. Aus- und Fortbildung
6. Empfehlung zur Verfügbarkeit
7. Fazit
8. Anlagen
9. Endnotenverzeichnis

Dieser Bericht wurde ohne persönliche Unterstützung oder Fachberatung der Fa. TASER® International (xvii) erstellt. Eine Kontaktaufnahme mit der Firma oder ihren Vertretern ist durch die AG nicht erfolgt. Vorhandene Unterlagen der Firma wurden mit in die Erhebung einbezogen. Die Fortschreibung basiert auf ein Stellungnahmeverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung bis zum 1. 11. 2016)

Ausführungen:

1. Rechtliche Einstufung:

Im Waffengesetz werden Distanz-Elektro-Impulsgeräte (nachfolgend DEIG genannt) nach § 1 (4) WaffG i. V. m. Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 2 als tragbare Gegenstände nach § 1 (2) Nr. 2 b WaffG eingeordnet und finden sich dort unter Ziff. 1.2.1. als „Gegenstände, die unter Ausnutzung einer anderen als

mechanischen Energie Verletzungen beibringen (z. B. Elektroimpulsgeräte)“.

Mit dieser Beschreibung hat der Gesetzgeber einen wesentlichen Punkt in der Unterscheidung, ob ein Gegenstand Schusswaffe sein kann oder eben doch nicht, sehr eindeutig benannt.

Sie sind Waffen, ohne Schusswaffen zu sein.

Die engen Regelungen zum polizeilichen Schusswaffengebrauch sind nicht anzuwenden. Explizite Regelungen, die sich auf den Einsatz dieser Geräte beziehen, sind in den Polizei- oder Zwangsgesetzen der Länder nicht formuliert worden.

Die rechtmäßige Anwendung der DEIG folgt der Stufenfolge der Anwendung des unmittelbaren Zwangs.

- Einfache körperliche Gewalt vor Hilfsmitteln der körperlichen Gewalt und diese vor dem Einsatz von Waffen.
- Prüfung der Geeignetheit,
- der Verhältnismäßigkeit und
- abschließend die Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne.

Die erweiterten Voraussetzungen für die Anwendung der Schusswaffe sind vom Grundsatz nur dann erforderlich, wenn die Länder feststellen, dass die DEIG als Schusswaffe einzustufen sind.

Explizit aufgeführt werden sie in den Ländern BB, BY, HB, HH, MV und RP als weitere Waffen:

- BB: § 61 (3) PG BB
 BY: Art. 61 (4) PAG BY
 HB: § 41 IV BremPolG i. V. m. 3 a Polizeiliche Waffen und Munition HB
 HH: § 18 (4) SOG HH
 MV: § 102 (4) SOG MV
 RP: § 58 IV POG RP

In zwei weiteren Ländern kann man aufgrund der Gesetzesnormierung die DEIG als Waffen einstufen, die „andere Waffen“ sind:

- SL § 49 V SPoG
 ST § 58 IV SOG LSA

Problematisch ist, dass die Aufzählung der Waffen zumeist abschließend in den Polizei- bzw. Zwangsgesetzen erfolgt. Ob diese Länder den Einsatz per Erlass der Innenressorts zugelassen haben, wurde nicht erhoben.

Aufgrund der Tatsache, dass die DEIG in jedem Fall unter das Waffengesetz fallen, müssen DEIG auch bei den zulässigen Waffen in den Polizei- bzw. Zwangsgesetzen benannt werden.

Für eine Einstufung als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt bleibt nach Auffassung der AG kein rechtlicher Raum. Die AG ist der festen Überzeugung, dass die Frage, ob die Geräte als Waffe oder Hilfsmittel der körperlichen Gewalt eingestuft werden, nicht entscheidet ist. Zumeist wird sich die Entscheidung für oder gegen einen FEM-Einsatz an der Geeignetheit zu entscheiden haben.

Zugleich wird die Einordnung als Schusswaffe als nicht sachgerecht angesehen. Die Geräte ließen sich erst dann einsetzen, wenn die Voraussetzungen eines Schusswaffengebrauchs gegeben sind. Gerade bei anfänglich statischen Bedrohungsszenarien hieße dies Zuwarten, bis es zu einer Eskalation der Lage kommt, die auch den Einsatz der Schusswaffe ermöglichen würde.

Da, wo eine Aufzählung des DEIG nicht gegeben ist und auch „andere mildere Waffen“ nicht zugelassen werden, greifen nach Auffassung der AG nicht etwa die scharfen Voraussetzungen der Zwanganwendung von Schusswaffen, sondern es ist wohl festzustellen, dass die Anwendung rechtswidrig wäre, wenn nicht per Erlass eine ausdrückliche Genehmigung des jeweiligen Innenressorts vorliegt.

(Weiter geht es in der Januar-Ausgabe 2017)



GEWERKSCHAFTSARBEIT

Und was sonst noch so war

Unter dieser Überschrift berichten wir über unsere tägliche Arbeit, Aktionen und Termine, die es nicht in die „Schlagzeilen“ der Digital oder der Deutschen Polizei geschafft haben, aber trotzdem erwähnenswert sind.

6. Oktober 2016: Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe Ludwigsburg, Rüdiger Seidenspinner war dort.

10. Oktober 2016: Gespräch des GdP-Landesvorsitzenden mit der Landtagsabgeordneten Gabi Rolland (SPD) über Polizeithemen.

11. Oktober 2016: Der GdP-Landesvorsitzende war bei der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe PP Freiburg.

12. und 13. Oktober 2016: Treffen der süddeutschen Landesvorsitzenden; Hauptthemen waren Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch.

15. Oktober 2016: Landespolizeiball der Gewerkschaft der Polizei in Ludwigsburg; ein toller Ball in einem wunderschönen Ambiente.

18. und 19. Oktober 2016: Die Jugendorganisation der GdP, die JUNGE GRUPPE, feiert ihr 50-jähriges Jubiläum in Berlin. Neben der Landesjugendvorsitzenden Verena Keppler, ihren beiden Stellvertretern Markus Trinks und Mathias Sekler und Tamara Müller, Schriftführerin im Landesjugendvorstand, nahmen auch der GdP-Landesvorsitzende Seidenspinner (Mitglied im Bundesjugendvorstand von 1984 bis 1994, davon 1990 bis 1994 als stellvertretender Bundesjugendvorsitzender) und sein Stellvertreter Wolfgang Kircher (Mitglied im BJV von 1994 bis 1992) teil. Leider nicht dabei war unser Geschäftsführer Ralf Knosp, der von 1996 bis 1998 Bundesjugendvorsitzender war.

19. Oktober 2016: Sitzung des DGB-Landesbezirksvorstandes in Berlin. Wolfgang Kircher war dort. Es fand u. a. auch ein Gespräch mit den baden-württemberger Bundestagsabgeordneten Gabriele Schmidt und Andreas Jung (CDU), Heike Baeh-

rens und Dr. Martin Rosemann (SPD), Karin Binder (Die Linke) und Chris Kühn, (Bündnis 90/Die Grünen) statt.

19. Oktober 2016: Berliner Herbstfest des DGB Baden-Württemberg in der Alten Pumpe. Der GdP-Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner

park; ein toller Ball und eine hervorragende Stimmung, Rüdiger Seidenspinner war dort.

24. Oktober 2016: Rüdiger Seidenspinner war bei der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Reutlingen.



50 Jahre JUNGE GRUPPE in Berlin: v. r. n. l.: Verena Keppler, Mathias Sekler, Tamara Müller, Markus Trinks, Rüdiger Seidenspinner und Wolfgang Kircher

und seine beiden Stellvertreter Hans-Jürgen Kirstein und Wolfgang Kircher waren vor Ort und konnten interessante Gespräche mit den zahlreichen Bundestagsabgeordneten führen.

20. Oktober 2016: Beim DGB in Stuttgart treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Einzelgewerkschaften und diskutieren über den Umgang mit der AfD. Wolfgang Kircher hat die GdP vertreten.

21. Oktober 2016: Rüdiger Seidenspinner führt ein Gespräch im Institut für Aus- und Fortbildung in Lahr.

22. Oktober 2016: Rüdiger Seidenspinner war beim SPD-Landespartei-tag in Ludwigsburg.

22. Oktober 2016: Polizeiball der Bezirksgruppe PP Freiburg im See-

25. Oktober 2016: DGB-Koordinierungskreis Beamtenpolitik in Stuttgart, Hans Jürgen Kirstein vertrat die GdP.

25. Oktober 2016: Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe LKA. Hans-Jürgen Kirstein war dort.

26. Oktober 2016: BB Bank Exklusiver Abend für den öffentlichen Dienst. Die GdP wurde durch Peter Scherer (Vorsitzender GdP-Bezirksgruppe Stuttgart und Mitglied im Landesvorstand) und Hans-Jürgen Kirstein vertreten.

27. Oktober 2016: GdP-Landesvorstandssitzung mit dem Bundesvorsitzenden Oliver Malchow und dem Bundeskassier Jörg Bruchmüller.



LANDESENERGIEZENTRALE stellt für die Mitglieder der GdP je 30 Photovoltaik- anlagen und Hybridheizsysteme ohne Eigeninvestition zur Verfügung.

Liebe Gdp Mitglieder,

Exklusiv für Sie, stellen wir je 30 Eigenstrom Anlagen und 30 Hybrid-Heizsysteme aus dem neuen Sonderkontingent 2017 zur Verfügung! Wir sind stolz die Energiewende so wirklich weiter vorantreiben zu können und sie persönlich, in Ihrer Tätigkeit als Polizeibeamte unterstützen zu können. Bitte bewerben Sie sich jetzt, um Ihre Anlage zu sichern.

Die LEZ hat das Kontingent der Eigenstromprojekte 2017 nach der starken Nachfrage in diesem Jahr deutlich erhöht. Damit kommen noch mehr Hausbesitzer in den Genuss einer neuen Photovoltaik- und/oder Heizungsanlage, die im Rahmen zweier Förderprojekte (Alt- und Neubau) zur Verfügung gestellt werden. Mehrere hundert Anlagen wurden bereits vergeben. Teure Investitionen sind dabei nicht erforderlich. Profitieren sollen davon in erster Linie Hauseigentümer, die sich unabhängig machen und veraltete Technik jetzt austauschen wollen ohne dabei viele zehntausend Euro investieren zu müssen. Bei der PV-Anlage z.B. übernimmt der PV-Betreiber die Investition. Der Hausbesitzer mietet die Anlage und zahlt dafür monatlich ab 29 Euro Miete (mit Speicher nur wenig mehr/je nach Größe/Verbrauch) und eine einmalige Servicepauschale für die Planung und Anmeldungen. Gleichzeitig sinkt aber die monatliche Abschlagszahlung beim Versorger um fast genau den gleichen Betrag. Bei vielen Hausbesitzern ist es sogar so, dass kein monatlicher Mehraufwand zu bisher entsteht, die Anlage also quasi umsonst vergeben wird. Die ausgewählten Hausbesitzer profitieren aber noch mehr: Die gesamte Überwachung der Anlage, Wartung oder Reparaturen werden vom Betreiber übernommen. Die ausgewählten Hausbesitzer erhalten also ein „Rundum-Sorglos-Paket“ mit Installation, Wartung und Versicherung. Ähnlich verhält es sich beim Heizungsprojekt der LEZ. Hier unterscheidet sich lediglich, dass es eine Sonderförderung gibt. Beide Projekte können, müssen aber nicht miteinander kombiniert werden. Insgesamt kann ein Hausbesitzer so mit wenig Aufwand und ohne Eigenmittel sein Haus auf den neuesten Energiestandard bringen und enorm sparen. Interessierte GdP-Mitglieder können sich bei der LEZ in Karlsruhe bewerben. Bei allen Bewerbern wird zuerst kostenlos ein Energiecheck des Hauses durchgeführt und unter allen überprüften Häusern die Eigenheimbesitzer ausgewählt, deren Haus in Frage kommt.

Bewerben können Sie sich

- per mail an: Eigenstrom@LEZ-Energie.de
- Im Internet unter: www.lez-energie.de/bewerbung-energieprojekt
- oder unter www.0721/60901245
- **Bewerbungsschluss: 20.12.2016**

SONDERKONTINGENT FÜR DIE GdP

Energieprojekt der LEZ wird wegen starker Nachfrage weiter ausgebaut

KONTINGENT ERHÖHT

BEWERBUNG für 2017 jetzt möglich

LEZ ENERGIE
ENERGIEPROJEKTE

Ihre neue PHOTOVOLTAIK-ANLAGE ohne Eigenmittel - jetzt mieten



- "Rundum-Sorglos-Paket" mit allen Planungen, Anmeldungen, Aufbau, Wartung, Reparaturen, Versicherung
- ab 29,- € mtl.
- Mit Speicher
- von 4,5 kWp bis 9,8 kWp.

Ihre neue HEIZUNGSANLAGE ohne Eigenmittel



- Bewerben Sie sich auf eine von 300 neuen PELLWAPU-HYBRID- HEIZUNGEN ohne Eigeninvestition
- mtl. ab 52,- €
 - 4.000,- € Fondergeld auf Ihr Konto zur freien Verfügung
 - Pelletmodul gratis dazu!
 - Abbau der alten Heizung, Installation inklusive

Ihre neue INFRAROTHEIZUNG ohne Eigenmittel



- mtl. ab 32,- €
- Gesundes Raumklima angenehmes, warmes Wohnklima mit äußerst geringem Stromaufwand
- Spürbar weniger Heizkosten
- Ideal für Allergiker
- Kein Verschleiß, keine Wartung
- 10 Jahre Garantie
- Leichte Montage an die Wand oder an die Decke

